

**Ausgabe 02 – Juni 2012**

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

heute erhalten Sie von uns exklusiv unseren Newsletter mit aktuellen Informationen rund um die Unternehmen der Stadtwerke Jena Gruppe.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

## **In dieser Ausgabe**

- Aufsichtsgremien der Stadtwerke bestätigen Jahresabschlüsse
- Stadtwerke Energie planen Kauf einer Biogasanlage in Apolda
- Zukunft der Fernwärmeversorgung in Jena
- Beteiligung am Windpark Ernsthausen soll verkauft werden
- Aktuelle Informationen zu GalaxSea- und Ostbad-Sanierung
- BürgerEnergie Jena sucht Mitstreiter in der Region
- Kurz und knapp
- Personelles

---

## **Aufsichtsgremien der Stadtwerke bestätigen Jahresabschlüsse**

Die Aufsichtsgremien der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck und der Stadtwerke Jena haben in ihren Sitzungen am 4. und 5. Juni 2012 die Jahresabschlüsse 2011 aller Stadtwerke-Gesellschaften besprochen. Die Aufsichtsräte haben sich dem Ergebnis der Prüfungen durch die Abschlussprüfer angeschlossen, die die Bestätigungsvermerke in uneingeschränkter Form erteilt hatten. Der Jahresabschluss der Stadtwerke Jena, die Entlastung der Geschäftsführer und die Entlastung des Aufsichtsrates der Stadtwerke Jena sowie des Aufsichtsrates der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck sind noch im Stadtrat zu beschließen. Alle anderen Jahresabschlüsse wurden festgestellt und die Geschäftsführungen entlastet.

Das Jahresergebnis der Stadtwerke Energie 2011 in Höhe von rund 15 Millionen Euro wird vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet – mit Ausnahme einer Gewinnrücklage in Höhe von 1.682 Mio. € und einer adäquaten Zuführung der außenstehenden Gesellschafter in die Kapitalrücklage für die langfristige Sanierung der Fernwärmeleitungen in Jena. Auch das Jahresergebnis der Stadtwerke Jena soll in voller Höhe an die Gesellschafterin Stadt Jena ausgekehrt werden. „Wir Stadtwerke leisten damit – wie in den vergangenen Jahren auch – unseren Beitrag zur Entschuldung der Stadt und für wichtige Infrastrukturleistungen der Kommune“, so Geschäftsführer Thomas Zaremba.

---

## Stadtwerke Energie planen Kauf einer Biogasanlage in Apolda

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck hat dem Kauf einer neu errichteten Biogasanlage in Apolda zugestimmt. Dies ist ein weiterer Schritt auf dem Weg der Stadtwerke zum nachhaltigen Umbau der Energieerzeugung hin zu erneuerbaren Energien in eigenen Erzeugungsanlagen und einer klimafreundlichen Stromerzeugung. Die Kleinbiogasanlage mit einer elektrischen Leistung von 75 kW und einem Jahresenergieertrag von 600.000 kWh wird mit Gülle betrieben und vermeidet damit die Nutzung nachwachsender Rohstoffe. Nach der energetischen Nutzung steht die eingesetzte Gülle der Landwirtschaft wieder als Dünger zur Ausbringung auf die Felder zur Verfügung.

Die ortsansässige Schneider GbR plant die Errichtung der Biogasanlage am Stadtrand von Apolda. Dem landwirtschaftlichen Betrieb gehört eine Milchviehanlage mit 300 Kühen, die jedes Jahr ca. 8.500 Tonnen Gülle und 1.200 Tonnen Festmist erzeugen und damit die Rohstoffbasis für die Biogasanlage liefern. „Schlüsselfertiger“ Errichter der Anlage ist die Firma AgroPower KG, die bereits auf Referenzen für solche Biogasanlagen verweisen kann. Nach Fertigstellung der Anlage, von Inbetriebnahme und erfolgreichem Probebetrieb im Herbst 2012 soll die Anlage in das Eigentum der Stadtwerke Energie übergehen.

## Zukunft der Fernwärmeversorgung in Jena

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Energie ist vom Aufsichtsrat ermächtigt worden, im Ergebnis der Verhandlungen mit der E.ON Thüringer Energie AG (E.ON) auf die Verlängerung des Fernwärmeliefer-Vertrages hinzuwirken, sofern dies für die Stadtwerke Energie wirtschaftlich darstellbar ist. Hintergrund für diese Entscheidung ist die Tatsache, dass der laufende Fernwärmeliefervertrag am 30. September 2016 ausläuft. Die Verhandlungen mit der E.ON waren 2010 abgebrochen worden, sodass die Stadtwerke seitdem an einem eigenen Wärmeerkonzept gearbeitet haben.

Anfang 2012 haben die Stadtwerke Energie die Gespräche mit E.ON zur Fortsetzung der Fernwärmelieferung aus dem Heizkraftwerk der E.ON wieder aufgenommen. Seitdem haben sich die Positionen der Verhandlungspartner in wesentlichen Punkten angenähert. Die komplexen und komplizierten Gespräche sollen fortgeführt und die Verhandlungsergebnisse im Juni/Juli diesen Jahres den jeweiligen Aufsichtsgremien zur Entscheidung vorgelegt werden.

Parallel dazu ermitteln die Stadtwerke Energie in Grundlagenstudien den zukünftigen Fernwärmebedarf der Stadt Jena für die nächsten Jahrzehnte. In Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Ingenieurbüro ist deshalb der Wärmebedarf des gesamten Versorgungsgebietes bis 2050 ermittelt und in einem sogenannten „Wärmeatlas“ abgebildet worden. Im Wärmeatlas ist der komplette Gebäudebestand Jenas von 2009 aufgenommen und hinsichtlich seines Sanierungsstandes und der Sanierungszyklen bewertet und auf Basis vorliegender Studien für 2050 hochgerechnet worden. Dabei zeichnet sich ab, dass sich der Wärmebedarf – insbesondere mit Blick auf die energetische Gebäudesanierung – im Vergleich 2010 – 2050 um ca. die Hälfte reduzieren wird. Deshalb arbeiten die Stadtwerke Energie mit Blick auf die Jahre nach 2020 an einem Konzept zur dezentralen Wärmeversorgung von Jena über Wärmeinseln, Mini- und Mikro-Blockheizkraftwerken.

## Beteiligung am Windpark Ernsthausen soll verkauft werden

Die Stadtwerke Energie haben im August 2011 gemeinsam mit den Stadtwerken Erlangen jeweils einen Anteil von 45 Prozent an der Windpark Wotan Einundzwanzigste Betriebs GmbH & Co. KG (Windpark Ernsthausen) erworben. Die übrigen Anteile von 10 Prozent werden vom Inhaber des Projektentwicklers Wotan Betriebs- und Verwaltungs GmbH (Wotan) gehalten. Der Windpark Ernsthausen betreibt vier Windenergieanlagen mit einer Leistung von jeweils 2 MW. Seit dem Erwerb des Windparks gab es regelmäßig Schwierigkeiten beim Betrieb der Anlagen.

Die Investitionsentscheidung zum Erwerb einer Beteiligung am Windpark Ernsthausen basierte auf zwei unabhängigen Windgutachten aus dem Jahr 2010, die beide hinsichtlich des zu erwartenden Stromertrags zu nahezu identischen Ergebnissen kamen. Seit Inbetriebnahme des Windparks blieben die Stromerträge jedoch deutlich unter den prognostizierten Werten. Danach weitere beauftragte Gutachten bestätigten: Der Windpark erreicht nur ca. 70 Prozent der ursprünglich berechneten Stromerträge.

Die ursprünglichen Annahmen zum Stromertrag der Anlagen haben sich im laufenden Betrieb nicht eingestellt und werden sich auch zukünftig nicht einstellen. Die dadurch eintretende Verschlechterung der Wirtschaftlichkeit sowie die notwendige Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft durch Zuführung von weiteren Kapitaleinlagen haben die Gesellschafter des Windparks Ernsthausen zum Verkauf der Gesellschaft bewogen. Die Geschäftsführung des Windparks Ernsthausen wurde beauftragt, Interessenten anzusprechen und entsprechende Angebote einzuholen. Die Aufsichtsgremien der Stadtwerke Energie haben diesem Vorgehen zugestimmt.

## GalaxSea-Wiedereröffnung vor den Weihnachtsferien

Das Jenaer Freizeitbad „GalaxSea“ wird aus gegenwärtiger Sicht nicht im September wieder geöffnet werden können. Der Baubeginn für die Sanierung des GalaxSea-Daches hat sich um mehrere Wochen verzögert. Die ursprüngliche Planung sah vor, dass die Bauarbeiten nach Auswertung der öffentlichen Ausschreibung im Mai beginnen sollten. Da jedoch keine Angebote von Firmen vorlagen, mussten in den vergangenen Wochen neue Lösungen gesucht werden. Aufgrund der ergebnislosen Ausschreibung besteht jetzt die Möglichkeit, die Baumaßnahme freihändig zu vergeben. Mehrere Stahlbauunternehmen wurden angefragt, drei Unternehmen aus der Region bekundeten ihr Interesse am Auftrag und legten jetzt ihre Kostenschätzung und einen möglichen Terminplan für alle auszuführenden Arbeiten vor. „Wir bedauern es, dass wir unsere Badegäste wieder vertrösten müssen. Wir sind aber optimistisch, dass wir in der nächsten Woche die Sanierungsarbeiten beauftragen können“, so Wolfgang Weiß. Eine Wiedereröffnung des Freizeitbades wäre dann vor den Weihnachtsferien dieses Jahres realistisch.

Das Sanierungskonzept sieht den kompletten Rückbau des gesamten Daches über dem Schwimmer- und dem Lehrschwimmbecken und den Neuaufbau der Stahlkonstruktion vor. Die Arbeiten sollen nach jetzigen Planungen im Sommer beginnen. „Nach unserer Einschätzung ist die Stahldach-Sanierung trotz der Verzögerung mit dem Blick auf Kosten und Zeitschiene eine gute Lösung“, sagt Thomas Zaremba, Geschäftsführer der Stadtwerke Jena. „Diese Entscheidung trägt auch der Aufsichtsrat der Stadtwerke mit.“

Anfang September 2011 musste der Badebereich im Freizeitbad GalaxSea aus Sicherheitsgründen für die Gäste geschlossen werden. Grund dafür waren erhebliche Mängel an der Dachkonstruktion über dem Schwimmer- und dem Lehrschwimmbecken, die bei umfangreichen gutachterlichen Überprüfungen festgestellt worden waren.

## Ostbad bekommt Rundum-Verschönerung

Umfangreich saniert, verschönert und auf den aktuellen Stand der Technik gebracht wird das Jenaer Ostbad. Die Bauarbeiten starten im Anschluss an die diesjährige Freibadsaison und sollen bis zum Beginn der Saison im Frühjahr 2013 beendet sein. Die Schwimmbecken im Ostbad werden komplett saniert. Eingebaut werden ein Edelstahlbecken mit einem attraktiven Beckenumlauf, ein Kinderbecken ebenfalls aus Edelstahl und eine neue, familienfreundliche Breitwellenrutsche. Aufgewertet wird das Jenaer Freibad auch durch ein modernes Funktionsgebäude mit einem neuen Toilettenkomplex und ausreichenden Sozial- und Nebenräumen. Auch die Wasseraufbereitungstechnik wird auf den modernsten Stand gebracht.

„Diese umfangreiche Sanierung und die neuen Freizeitattraktionen sind gegenüber der ursprünglich geplanten reinen Beckensanierung mit Mehrkosten verbunden“, so Bäder-Chef Wolfgang Weiß. „Aber Bäderbeirat und Aufsichtsrat der Stadtwerke tragen diese Kostenerhöhung mit. Denn wir sind uns sicher, dass wir ab 2013 für viele Jahre einen störungsfreien Weiterbetrieb in einem attraktiven Freibad bieten können.“

## BürgerEnergie Jena sucht Mitstreiter in der Region

„Wir haben schon 20 Mitglieder aus der Umgebung von Jena“ freut sich Martin Berger, Vorstand der Genossenschaft BürgerEnergie Jena eG. Das will die Genossenschaft ausbauen, kündigt er an. Die BürgerEnergie Jena wurde von 12 Jenaer Bürgern Anfang 2011 gegründet und zählt inzwischen knapp 300 Mitglieder, die Einlagen von über 1,7 Mio. € gezeichnet haben. Jedes Mitglied kann zwischen 500 und 50.000 Euro einlegen. Mit diesem Geld hat die BürgerEnergie Geschäftsanteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck erworben. „Wir bieten zwei Dinge: einen interessanten Gewinn von ca. 4 Prozent auf die Einlagen der Genossenschafter und unternehmerische Mitsprache bei der weiteren Entwicklung der Stadtwerke“, sagt Martin Berger.

Stadtwerke-Geschäftsführer Martin Fürböck sieht die Genossenschafter als interessierte Kunden, die an der erfolgreichen Entwicklung der Stadtwerke Energie finanziell partizipieren und an Energie- und Umweltthemen mitwirken wollen. „Für mich sind die Mitglieder der BürgerEnergie Botschafter unserer Stadtwerke-Philosophie. So können sie beispielsweise Multiplikatoren für unsere Ökostrom-Produkte und Partner bei der Entwicklung von dezentralen Regenerative-Energien-Projekten sein.“

Genossenschafts-Vorstand Martin Berger betont, dass die Stadtwerke längst in der gesamten Region präsent sind - in Pößneck schon seit vielen Jahren und seit kurzem auch durch die neuen Konzessionen in Hermsdorf, Bürgel und anderen Städten und Gemeinden. „Die Stadtwerke können weit über Jena hinaus zur regionalen Entwicklung beitragen und sollten dazu mit vielen anderen Akteuren zusammenarbeiten“, so Berger. Daher biete die Genossenschaft die Mitgliedschaft für Bürger aus den Kreisen Saale-Holzland, Saale-Orla und Weimarer Land an. Eine Informationsveranstaltung der BürgerEnergie für Interessierte findet am 25. Juni 2012, 19.00 Uhr, im Veranstaltungsraum der EthikBank in Eisenberg, Martin-Luther-Straße 2, statt.

Die Genossenschaft sieht ihre Stadtwerkebeteiligung als einen ersten Schritt, dem weitere folgen sollen. Derzeit laufen erste Überlegungen für Projekte im Bereich erneuerbare Energien. „Dass wir solche Projekte stemmen können, haben wir jedenfalls mit der Stadtwerkebeteiligung gezeigt.“

Weitere Informationen und Kontakt: [www.buergerenergie-jena.de](http://www.buergerenergie-jena.de)

## Kurz und knapp

### **Hermisdorf und Bürgel entscheiden sich für Stadtwerke Energie**

Die Verwaltungsgemeinschaft Hermisdorf hat entschieden, ihre Strom-Konzessionen an die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck zu vergeben. Gemeinsam mit den Bürgermeistern der Verwaltungsgemeinschaft, zu der Mörsdorf, St. Gangloff, Reichenbach, Schleifreisen und die Stadt Hermisdorf gehören, unterzeichneten die Geschäftsführer der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck, Martin Fürböck und Thomas Zaremba, die Konzessionsverträge. Die gleiche Entscheidung für die Stadtwerke Energie hat die Stadt Bürgel getroffen. Die Stadtwerke werden in beiden Gebieten die Netze von der E.ON Thüringer Energie AG übernehmen und sie zukünftig für 20 Jahre betreiben.

Inzwischen ist die Bewerbung der Stadtwerke Energie um neue Konzessionsgebiete weitgehend abgeschlossen. Insgesamt haben sich 20 Städte und Gemeinden über das bisherige Kerngebiet der Stadtwerke in Jena und Pößneck hinaus für den Abschluss eines Strom-Konzessionsvertrages für die nächsten zwei Jahrzehnte entschieden. Das künftige Netzgebiet Strom der Stadtwerke Energie hat sich damit - gemessen an den versorgten Einwohnern - um ein Drittel oder um 36 000 Einwohner erweitert. Die Fläche des künftigen Netzgebietes hat sich von 80 km<sup>2</sup> auf 370 km<sup>2</sup> mehr als vervierfacht.

### **Mit Bioenergieregion 2.0 weiter kooperieren**

Mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung besiegelten die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck, die Jenaer job Objektmanagement- und Betriebsgesellschaft sowie die Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen ihre Partnerschaft mit dem Projekt Bioenergieregion 2.0 für die kommenden drei Jahre. Das Projekt wird von der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Regionale Kerne e.V. mit Sitz in Nickelsdorf gesteuert und hat zum Ziel, in der Bioenergieregion Jena-Saale-Holzland den Anteil an Bioenergie im Strom- und Wärmebereich langfristig zu erhöhen und die Kohlendioxid-Emissionen zu reduzieren. Dafür wurde allein während der ersten drei Jahre Projektlaufzeit an über 15 Teilprojekten gearbeitet und mehr als 50 Veranstaltungen zum Wissenstransfer durchgeführt.

Die zwei Unternehmen der Stadtwerke Jena Gruppe, die Stadtwerke Energie und die job, sowie die Klimaschutzstiftung unterstützen als Hauptsponsoren das Projekt seit 2009 mit insgesamt 48.000 Euro. Und auch für die kommenden drei Jahre stellen die Unternehmen jedes Jahr 16.000 Euro zur Fortführung der Bioenergieregion 2.0 bereit. Martin Fürböck, Stadtwerke-Geschäftsführer, betont: „Mit diesem Projekt werden Jena und die Region weiter zusammengeführt. Gerade der Schwerpunkt im Konzept der energetischen Sanierung von Bestandsanlagen passt hervorragend zu unserer Unternehmensstrategie, vorhandene Ressourcen zu nutzen und zu optimieren.“

### **Fernwärmeversorgung für zwei Tage unterbrochen**

Von Freitag, 24. August 2012, 20 Uhr, bis voraussichtlich Montag, 27. August 2012, 6 Uhr, ist die Fernwärmeversorgung in Jena im Versorgungsgebiet zwischen Paradiesbahnhof und Jena-Nord unterbrochen. Dazu gehören die Stadtteile Ammerbach, Burgau, Kernberge, Löbstedt, Jena-Nord, Jena-Süd und das Stadtzentrum. Aufgrund von Umbauarbeiten am Fernwärmenetz müssen die Anwohner in diesem Zeitraum ohne warmes Wasser und Heizung auskommen.

Die Stadtwerke Energie nutzen den Stillstand für den Austausch und die Erneuerung der Fernwärmeleitungen am Fernwärmenetz Rasenmühleninsel, um langfristig die Fernwärmeversorgung für Jena stabil zu halten. Fragen zum geplanten Heiznetzstillstand beantwortet Mitarbeiter Martin Feuereisen von den Stadtwerken Energie unter Telefon 03641/688-388.

### **Sprudelnde Ideen gefragt**

Die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck rufen alle Schulen aus Jena, dem Saale-Holzland-Kreis und dem Saale-Orla-Kreis zur Teilnahme am diesjährigen Trinkbrunnen-Wettbewerb auf. Ab sofort bis zum 30. September 2012 können sich die Schüler mit ihren „sprudelnden“ Ideen melden und um die Finanzierung eines Brunnens auf ihrem Schulgelände bewerben. Dabei legen die Juroren der Stadtwerke Wert auf ein unterrichtsbegleitendes Konzept, in dessen Mittelpunkt das Thema „Trinkwasser und Nachhaltigkeit“ steht. Umso besser, wenn mehrere Klassenstufen in das Wasserprojekt einbezogen werden, das mit kreativen, nachhaltigen Ideen über den regulären Lehrplan hinausgehen sollte.

Konzepte können unter dem Kennwort „Trinkbrunnen 2012“ eingereicht werden per E-Mail an [presse@stadtwerke-jena.de](mailto:presse@stadtwerke-jena.de) oder auf dem Postweg an: Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH, Unternehmenskommunikation, Rudolstädter Straße 39, 07745 Jena.

### **Kommunikationspflanzen an der Jenaer Fernwärmeleitung**

An der oberirdischen Fernwärmeleitung im Jenaer Paradiespark ist die Kunstinstallation „NestWerk“ von Ekkehard C. Engelmann eingeweiht worden. In einem Dehnungsbogen der Fernwärmeleitungen befinden sich die kunstvollen Nester aus Gehölzverschnitt und Fundhölzern. Aus diesen Nestern scheinen 13 weiße Skulpturen - Kommunikationspflanzen - von unterschiedlicher Höhe, aber ähnlicher Form herauszuwachsen. „NestWerk“ ist das inzwischen 15. Teilprojekt der 2004 ins Leben gerufenen Initiative „Adern von Jena“. Es befindet sich in direkter Nachbarschaft zum Projekt „KlassikerTreffen“ aus dem Jahr 2009, am sogenannten Rohrmeter 14 in einer Entfernung von annähernd 1,4 Kilometern vom Heizkraftwerk Burgau.

Geschaffen hat die 60 bis 140 Zentimeter hohen, organisch anmutenden Kunstobjekte aus Gips und ihre Nester der Jenaer Künstler Ekkehard C. Engelmann. Trittsteine animieren den Spaziergänger, die Kunstinstallation von allen Seiten zu betrachten. Er wird vom Fußweg aus in den Dehnungsbogen hineingeführt, betritt dadurch ungewohntes Terrain und erlebt - umgeben von Fernwärmeleitungen - eine besondere Perspektive auf die Installation und die von Leitungen gerahmte Landschaft der Saale-Aue. „Formal bildet dieses organische Bodenobjekt einen spannenden Kontrast zu den technoiden Rohrgebilden, inhaltlich gibt es anhand der Begriffskette Nestwärme-Fernwärme-Fernwärmerohre-Fernwärmenetz-Netzferne-Netzwerke-Stadtwerke' eher vielfältige Brücken“, so Engelmann. Das Material Gips wurde eigens für den Außenraum präpariert, so dass eine möglichst lange Lebensdauer von „NestWerk“ gewährleistet ist.

### **varys mit geprüfter IT-Sicherheit**

Der TÜV Thüringen e.V. hat der varys. Gesellschaft für Software und Abrechnung, einer Tochtergesellschaft der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck, im Mai dieses Jahres den Status „geprüfte IT-Sicherheit“ bescheinigt. Im Rahmen des TÜV-Audits wurden sowohl durch varys erstellte Richtlinien sowie Prozessdokumentationen zur IT-Sicherheit bewertet als auch DV-Prozesse vor Ort geprüft. Im Rahmen von Interviews standen varys-Mitarbeiter Rede und Antwort zu Abläufen, Datenhandling und Verfahrensweisen im Bereich der IT-Dienstleistungen. Das nun amtlich bestätigte Prüfzertifikat ist für die varys „lediglich“ ein Schwarz-auf-weiß-Nachweis jahrelanger ordnungsgemäßer Verfahrensweisen. Seit ihrer Gründung agiert varys als Softwareanbieter und Rechenzentrumsbetreiber nach strikten Vorgaben in punkto Datensicherheit. So mussten dann auch für die Prüfung des TÜVs keine neuen Richtlinien zur IT-Sicherheit festgelegt, sondern lediglich nach Maßgabe dokumentiert werden.

### **Erlebnisreiche Freibadsaison 2012**

Mit zahlreichen Veranstaltungen und sportlichen Herausforderungen lädt auch in dieser Sommersaison die Jenaer Bäder und Freizeit GmbH wieder an den Jenaer „Strandschleicher“ ein. So ist die Bädergesellschaft Ausrichter der Thüringer Beachvolleyball-Serie. Am 30. Juni findet der Beach Cup und am 19. August das Meisterschaftsfinale statt. Fest eingeplant im Veranstaltungskalender sind weitere Sportwettkämpfe auf dem Wasser - wie das Kutter-Rudern am 30. Juni und die traditionelle Drachenbootregatta am 2. September. Besonders für die Kleinen ist „Galaxo“, das Maskottchen der Kids Club Tour, mit seinem Animationsteam unterwegs: jeweils von 14 bis 18 Uhr mit einem bunten Unterhaltungsprogramm mit Minidisco, Spiel, Spaß und Aktionen in verschiedene Freibädern. Die Tour beginnt im Freibad Blankenhain am 16. Juni und geht weiter im Ostbad in Jena am 14. Juli. Am 21. Juli findet man Galaxo am Strandschleicher, dann reist er am 22. Juli in das Freibad Leutenberg und feiert am 16. August im Freibad Kahla das letzte Kinderfest 2012.

## **Architektenwettbewerb für Wohnungsneubau in der Camburger Straße**

Für den Neubau von etwa 120 Wohnungen hat die Wohnungsgesellschaft jenawohnen, eine Tochter der Stadtwerke Energie, Ende des letzten Jahres zu einem Architektenwettbewerb aufgerufen. Aufgrund der qualitativ hervorragenden Ergebnisse und der guten Erfahrungen mit der Mehrfachbeauftragung für das Neubauprojekt Friedensbergterrassen und den Eichplatz entschied sich jenawohnen erneut für dieses Verfahren. Im Vorfeld wurden fünf Architekturbüros ausgewählt und beauftragt. Zielstellung war, eine attraktive Wohnbebauung für das etwa 12.000 m<sup>2</sup> große Areal an der Camburger Straße im Norden Jenas zu planen. Die Architekten präsentierten allesamt ausgezeichnete Entwürfe. Eine Jury, die sich aus Bürgern von Jena, Vertretern der Stadtverwaltung und von KIJ Kommunale Immobilien Jena sowie aus Mitarbeitern von jenawohnen und den Stadtwerken Jena zusammensetzte, begutachtete die Entwürfe und entschied sich schließlich für den Entwurf des Architekturbüros Wagner und Günther aus Jena. Neben seiner charakteristischen Architektur überzeugte der Sieger-Entwurf durch seine Wohnungsgrundrisse, seine optimale Nutzung des Grundstückes sowie die Einbindung in die bereits bestehende Bebauung. Von den insgesamt 80 Mio. Euro, die jenawohnen in den kommenden fünf Jahren in Neubau und Sanierung des Wohnungsbestandes investiert, sind ca. 22 Mio. Euro für den Wohnungsbau in der Camburger Straße geplant. Die Wohnungen sollen 2016 bezugsfertig sein.

## **Jenaer Busse und Bahnen sprechen künftig Englisch**

Die Straßenbahnen und Busse des Jenaer Nahverkehrs werden täglich von rund 72.000 Fahrgästen genutzt. Unter ihnen sind neben Berufspendlern auch viele internationale Studenten, Geschäftsreisende und Touristen. Auch für die ausländischen Besucher Jenas soll die Benutzung von Bus und Bahn so einfach wie möglich sein. Daher werden diese Fahrgäste zukünftig mit wichtigen Informationen auch in englischer Sprache versorgt. Zum Fahrplanwechsel im September werden deshalb Haltestellenansagen sowie Umsteigehinweise in den Bussen und Straßenbahnen des Jenaer Nahverkehrs an wichtigen Punkten im Liniennetz - wie beispielsweise im Stadtzentrum sowie an Bahnhöfen - in deutscher und in englischer Sprache erfolgen. Auch an den Fahrausweis-Automaten kann nicht nur das gewünschte Ticket, sondern zuerst die Sprache ausgewählt werden. Eine neue Generation von mobilen Fahrkartenautomaten macht dies möglich. Diesem technischen Standard werden die Standautomaten an den Haltestellen mit ihrer Touchscreen-Technologie folgen.

## Personelles

### **Martin Fürböck als Generalbevollmächtigter**

Die Tätigkeit von Martin Fürböck als Geschäftsführer der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck sowie der Stadtwerke Jena endet am 31. August 2012, so dass er zu diesem Zeitpunkt als Geschäftsführer der beiden Gesellschaften abberufen wird. Bis zum Jahr 2014 steht er den Unternehmen mit seinen langjährigen Erfahrungen für Sonderaufgaben der Geschäftsführungen als Generalbevollmächtigter zur Verfügung.

### **Abberufung und Bestellung von Prokuristen**

Bernd Schneider, Prokurist in den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck, geht am 30. September 2012 in den Ruhestand. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Energie bestätigte deshalb die Abberufung von Bernd Schneider sowie die Erteilung von Gesamtprokura an Frank Schöttke, Bereichsleiter Vertrieb, sowie an Steffen Gundermann, Bereichsleiter Rechnungswesen und Prokurist der Stadtwerke Jena, mit Wirkung vom 1. Juli 2012.

### **Einstellung der aktiven Geschäftstätigkeit**

Die WAB Wasser- und Abwasserbetrieb Thüringen GmbH (WAB) wird mit Ablauf des Betriebsführungsvertrages für den Abwasserzweckverband Vieselbach am 31. Dezember 2012 ihre aktive Geschäftstätigkeit einstellen. Sie wird dann als eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck als passive Mantelgesellschaft vorgehalten. Der Geschäftsführer der Gesellschaft, Bernd Schneider, geht am 30. September 2012 in den Ruhestand, wird jedoch noch bis zum 31. Dezember 2012 seine Funktion als Geschäftsführer wahrnehmen und für eine ordnungsgemäße Abwicklung des Betriebsführungsvertrages mit dem AVV Vieselbach sorgen. Die Gesellschaft hat mit Werner Waschina und Tino Schwarze zwei Prokuristen, deren Tätigkeit dann ebenfalls endet.

### **Bestellung von Prokuristen in Mantelgesellschaften**

Einheitlich für alle passiven Mantelgesellschaften der Stadtwerke Energie sind der Bereichsleiter Rechnungswesen, Steffen Gundermann, als Geschäftsführer sowie Frank Schöttke und Claus-Peter Bockhorn als Prokuristen bestellt, um die dann noch jährlich anfallenden Tätigkeiten - wie Erstellung des Jahresabschlusses und dessen Feststellung in der Gesellschafterversammlung sowie Einreichung der Steuererklärung beim Finanzamt - organisatorisch zu vereinfachen.

---

© Stadtwerke Jena GmbH, Rudolstädter Straße 39, 07745 Jena - Dr. Ines Zaremba (V.i.S.P.) - Unternehmenskommunikation –  
(03641) 688-218 - [presse@stadtwerke-jena.de](mailto:presse@stadtwerke-jena.de)

Redaktionsschluss: 6. Juni 2012